

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

15. Jahrgang

Wien, 15. Oktober 1930

Nr. 10

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dezember 1927 wurde der Jahresbeitrag für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8-50, für alle übrigen Länder mit 9-50 S festgesetzt. — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 8-60, bzw. S 9-60 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20%, Aufschlag. **Anzeigen:** Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

 Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 31. **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszi, Wien I, Göttweihgasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Zur Beachtung!

Der heutigen Nummer liegt die Tafel XI bei. Diese gehört zu dem in der Julinummer erschienenen Aufsatz von Ing. Kautz: „Gnophos zirbitzensis Pieszczyk“. Wir bitten unsere Leser, diese Tafel, welche aus technischen Gründen erst jetzt fertiggestellt werden konnte, an der entsprechenden Stelle gefl. einzufügen.



Da trotz wiederholter Mahnungen zahlreiche Mitglieder ihrer Zahlungspflicht noch immer nicht nachgekommen sind, läßt die Vereinsleitung nunmehr im Sinne der letzten Verlaubarung die fälligen Beiträge durch Postauftrag einkassieren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jene Mitglieder, welche auch jetzt nicht zahlen, gestrichen und ihnen der Bezug der Zeitschrift mit Oktober eingestellt wird!

Larentia-Aberrationen.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

(Mit einer Tafel.)

Bei einigen Arten der Gattung *Larentia* habe ich eine Aberrationsrichtung feststellen können, die anscheinend bisher in der Literatur nicht vermerkt ist. Ihr Wesen besteht darin, daß das Mittelfeld der Vorderflügel nicht in der gewöhnlichen Weise nach außen scharf abgeschlossen ist, sondern unscharf nach außen ausfließt. Ich möchte für diese Aberrationsrichtung die Bezeichnung *effusa* vorschlagen. Die einzelnen Stücke erhalten hiedurch ein verändertes, z. T. recht auffälliges Aussehen. Ich beschreibe im Folgenden einige hierher gehörige Stücke, die ich zunächst als nicht weiter namensberechtigte Kuriosa ansah; da sich die gleiche Aberrationsrichtung aber bei mehreren Arten wiederholt, ist wohl die Annahme gestattet, daß es sich hierbei um eine der Gattung *Larentia* eigene Erbanlage handelt. Es ist

kaum zu zweifeln, daß sich ähnliche Stücke auch in anderen Sammlungen vorfinden werden, deren Beschreibung jedenfalls erwünscht wäre.

1. *Larentia sociata* Bkh. ab. *effusa* m. 1 ♀, Freudenau, Wien, 30. IV. 1913. Dieses Stück zeigt die Aberrationsrichtung am deutlichsten. Es gehört zur Form *pseudorivata* Wagner (Fig. 4). Die Mittelbinde geht nach außen unscharf in die, gegenüber normalen Stücken stark verbreiterte, weiße Außenbinde über. Auch die Hinterflügel sind im gleichen Sinne abgeändert; die Unterseite wiederholt die Abänderung der Oberseite.

2. *Larentia spadicearia* Bkh. ab. *effusa* m. 1 ♂, Warascheneck, Ob.-Österr. 22. VI. 1919, ca. 1500 m (Wurzenalm). Die äußere weiße Begrenzungslinie des Mittelfeldes ist nach außen unscharf, erscheint hiedurch zunächst breiter und vermengt sich unmerklich mit der sonst ganz zeichnungslosen, hell-rostbraunen Außenbinde. Die Hinterflügel ungewöhnlich licht und zeichnungslos. Unterseite gleichförmig abgeändert (Fig. 5). Das sehr zarte Tierchen ist auch sonst aberrativ: das Mittelfeld entbehrt jeder rötlichen Tönung, sodaß der ganze Vorderflügel bloß zweifärbig, hell-rehfarben und weiß ist. Das schmale Mittelfeld zeigt statt der sonst üblichen dunkeln Wellenlinien bloß einen lichten, innen dunkel angelegten, fast geraden, nur unter dem Vorderrand geknickten Mittelstreifen. — 1 ♂ aus Klaus, Ob.-Oesterr., 3. VI. 1917, gehört vielleicht hieher: es zeigt ein ganz gleichartiges Mittelfeld; die nachfolgende, beim ersten Stücke weiße, verschwimmende Binde ist hier jedoch hellbraun (Fig. 6).

3. *Larentia immanata* Hw. ab. *alba-effusa* m. 1 ♀, Vorarlberg, 30. IX. 1919. Ein sehr aufgehelltes Stück, mit weißlichem Mittelfeld, dessen Seitenschatten schwach entwickelt sind und nicht bis zum Innenrand reichen (ab. *alba* m.); die weiße, äußere Begrenzungslinie des Mittelfeldes geht nach außen unmerklich in die sehr lichte, hell-rehbraune Außenbinde über (Fig. 1). Unterseite normal.

4. *Larentia immanata* Hw. ab. *grisea-effusa* m. 1 ♀, Abtenau, Salzburg, 19. IX. 1920 (in coll. E. Hoffmann). Ein sehr auffälliges Tier. Das Mittelfeld deutlich grau mit schwärzlichen, bis zum Innenrand reichenden Seitenschatten (ab. *grisea* m.); die äußere, unscharfe weiße Begrenzungslinie in die braune Außenbinde verlaufend. Die Hinterflügel zeichnungslos, atlasglänzend; die Unterseite stark aufgehellte (Fig. 2).

5. *Larentia silaceata* Hb. ab. *effusa* m. 1 ♂, als erstes Stück einer Eizucht am 5. III. 1929 geschlüpft; das elterliche ♀ stammte aus Spital a. P., Ob.-Oest., 5. VII. 1928; die Geschwister waren alle normal. — Ein sehr aufgehelltes Stück und derart abnormal gezeichnet, daß seine Artzugehörigkeit unter anderen Umständen schwer zu erkennen gewesen wäre. Das ungewöhnlich verengte Mittelfeld geht nach außen in eine sonst artfremde lichte Binde über, in welcher letztere andererseits die, der Wellenlinie normal vorgelagerten dunklen Keilflecke als lange, durch

die gelben Adern getrennte Strahlen hineinragen (Fig. 3). Die Unterseite zeigt die gleiche Zeichnungsanlage. — Ein bis in alle Einzelheiten ähnliches Stück dieser Art wurde von Metschl, Regensburg, gezogen und von Boegl, München, in der Münchner E. G. 1912, S. 40, beschrieben und abgebildet; nur das Ausfließen des Mittelfeldes im Kostalteile ist hier weniger auffällig als bei meinem Stück aus Spital. Ein überzeugender Beweis dafür, daß es sich um keine „Zufallsform“ handelt, die es wohl überhaupt nicht gibt, sondern um eine in der Erbanlage vorhandene, wenn auch nur sehr selten auftretende Aberrationsrichtung.

6. *Larentia lugubrata* Stgr. ab. *effusa* m. Herr Hans Reisser, Wien, teilte mir mit, daß er aus einer Eizucht, die er im Jahre 1924 in Braunschweig durchgeführt hatte — das ♀ stammte aus der Umgebung von Wolfenbüttel — drei ♀ erhalten habe, welche alle in mehr oder weniger stark ausgeprägter Form den *effusa*-Charakter aufweisen. Mit seinem Einverständnis bringe ich nachstehend eine kurze Beschreibung. Ein Stück (e. l. 22. XII. 1924, Fig. 7) zeigt ein dunkles, aber stark verschmälertes und in der äußeren Begrenzung verwaschenes Mittelfeld, die breite, weiße Querbinde nur mehr mit ganz geringen Spuren der dunklen Unterteilung; das zweite Stück (e. l. 27. XI. 1924, Fig. 8) mit annähernd normaler Zeichnung, aber das Mittelfeld stark aufgeheilt und nach außen gleichfalls unscharf begrenzt; das dritte Stück endlich (e. l. 7. III. 1925, Fig. 9) nimmt insofern eine Zwischenstellung zwischen den beiden ersterwähnten ein, als bei ihm das verschmälerte Mittelfeld aufgeheilt und nach außen verwaschen erscheint; die weiße Querbinde sehr breit, mit dunkler Unterteilung, auch die Hinterflügel im Basalteil stark aufgelichtet. Die näheren Einzelheiten der Zeichnung sind aus den Abbildungen ersichtlich; die Unterseiten entsprechen im Allgemeinen bei allen drei Stücken den Oberseiten. Die vorstehend beschriebenen drei Cotypen befinden sich in der Sammlung Reisser, Wien.

Verwandschaftliche Beziehungen in der morsei-major-sinapis Gruppe des Gen. *Leptidea*.

(Kritischer Beitrag zur Auffassung des Speziesbegriffes).

Von Dr. Zdravko Lorković, Zagreb.

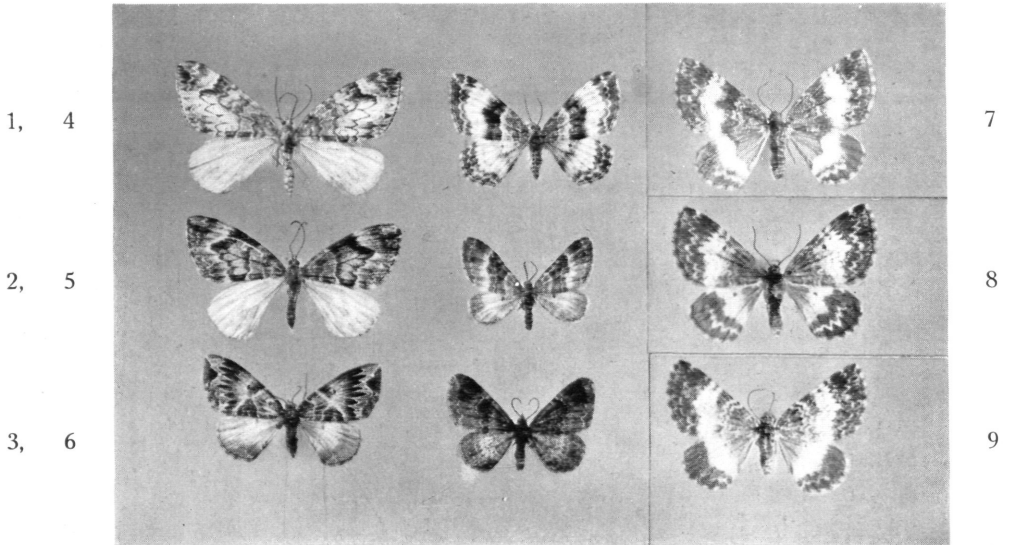
Mit 2 Tafeln und 5 Textfiguren.

(Fortsetzung.)

Die Zweigipfeligkeit der Variationskurve zweier einander nahestehender Spezies ist auch nichts anderes als eine Folge der selektiv wirkenden Isolation. Mit dem Fortfall der Isolation würde sich diese Zweigipfeligkeit infolge unbeschränkter Kopulation bald verlieren und an der Stelle des tiefen Sattels würde

Zum Aufsatz

Müller: „Larentia-Aberrationen.“



1. *Larentia immanata* ab. *alba-effusa* Müller.
2. *Larentia immanata* ab. *grisea-effusa* Müller.
3. *Larentia silacea* ab. *effusa* Müller.
4. *Larentia sociata* ab. *effusa* Müller.
5. *Larentia spadicearia* ab. *effusa* Müller.
6. *Larentia spadicearia* ab. *effusa* Müller.
- 7—9. *Larentia lugubrata* ab. *effusa* Müller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Larentia-Aberrationen. 93-95](#)